

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 59 (1984)

Heft: 2

Artikel: Die Artillerie des sowjetischen Heeres [Schluss]

Autor: Dach, Hans von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Artillerie des sowjetischen Heeres

Major Hans von Dach, Bern

Schluss

2. Phase: Feuerunterstützung

Sie soll:

- den Einbruch in die Verteidigungsstellung ermöglichen (Wunsch: weitreichende Panzerabwehrwaffen des Verteidigers sollen gar nicht mehr zum Schuss kommen);
- den Angriffsschwung erhalten und damit den Durchbruch ermöglichen; Gegenangriffe und Gegenschläge des Verteidigers bekämpfen, dh mit Feuer abblocken;
- bisher unerkannte Ziele bekämpfen;
- die Stellungen verlassende und zurückgehende Verteidiger mit Feuer verfolgen und zerschlagen.
- Technik: «Feuerzusammenfassung» oder «Feuerwalze».
- Mittel: vor allem
 - a) weitreichende Artillerie (13 cm Kanonen);
 - b) bewegliche Artillerie (Panzerhaubitzen).
- Die Stosskräfte (Panzer und Mot Schützen) befinden sich beim Verlegen des Feuers theoretisch auf dem Sicherheitsabstand.

+

Wenn die Stosskräfte den vorderen Teil der Verteidigungsstellungen durchbrochen haben, ist ein zeitraubender Stellungswechsel der Artillerie nötig. Ebenso ist die Masse der Munition verschossen. Die Batterien müssen aufmunitioniert werden.

A Durchbruchsabschnitt: Panzergelände. In diesen Raum wirkt die Masse der Artillerie
B Nebenabschnitt: Panzerinfanteriegelände, dh «Mischgelände» oder aber reines Infanteriegelände. In diese Räume wirken Teile der Artillerie

C Das Gros der Artillerie, zum Beispiel $\frac{1}{3}$ aller Rohre

D Teile der Artillerie, zum Beispiel je Flanke $\frac{1}{6}$ aller Rohre

E Die Feuerwalze macht kleinere oder grössere Sprünge. Distanz von Feuerraum zu Feuerraum einige Hundert Meter oder ein bis mehrere Kilometer

F Panzerabwehrkanonen, insbesondere aber Panzerabwehrlenkgeschosse können aus dem Nebengelände heraus flankierend in den Durchbruchsabschnitt (Panzergelände) wirken (Reichweiten: Pak bis ca 700 m, PAL 400–2000 m)

+

1 Erster Zielraum für die Feuerwalze:

- Vorderste Linie, bzw. vorderste Stützpunkte des Verteidigers
- Wenn verdeckte Stellung (Wald, Ortschaft) oder aber am Hinterhang gelegen, wird der Artillerieeinsatz schwierig:
 - a) Direktschuss mit 10 cm Kanonen (Rad-Artillerie) oder vorgezogene Panzer un möglich
 - b) Für indirektes Feuer keine Erdbeobachtung möglich. Schiessen nur nach der Karte oder aber Schiesskommandanten in Heli oder Leichtflugzeug
- Die Feuerwirkung wird in jedem Fall herabgesetzt

2 Zweiter Zielraum für die Feuerwalze: Stellungen in der Tiefe des Verteidigungsdispositivs:

- Panzerabwehr-Lenkwaffenstellungen (Randstellung/Kreten- oder Vorderhangstellung)
- Minenwerferstellungen (Verdeckte Stellung, Hinterhangstellung, Senken usw)
- Pakstellungen (Hinterhang oder flankierend)
- Standorte der Kompanie- oder Bataillonsreserven (Unterstände, zB an Rückhängen)

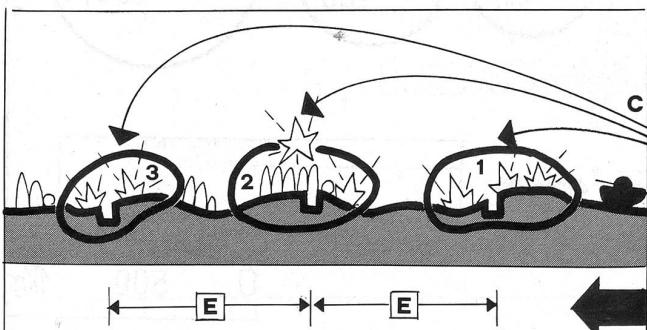
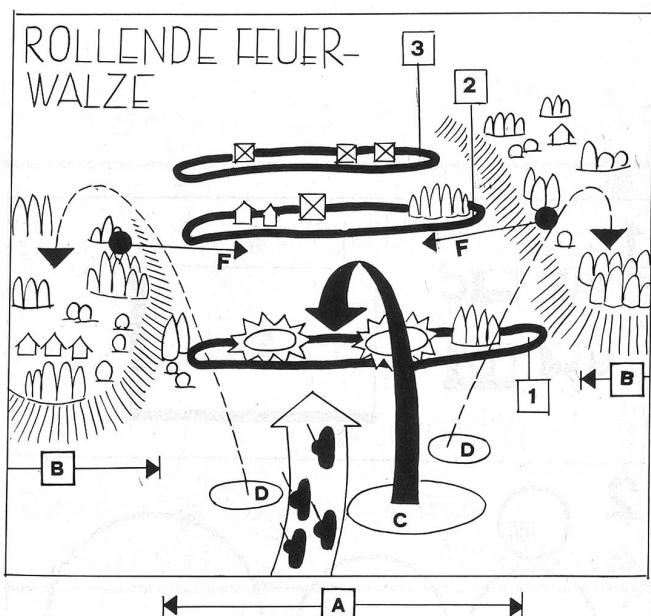
3 Dritter Zielraum für die Feuerwalze: Hintere Sperren und Stützpunkte, Bataillons- oder Regimentsreserven, Artilleriestellungen usw

+

Der mechanisierte Angriffsverband kann:

- sich ganz auf das Panzergelände konzentrieren und das ungünstige Nebengelände aussparen (truppenfrei lassen)
- in diesem Falle müssen die Flanken (nicht zuletzt wegen der weitreichenden PAL) mit Artilleriefeuer abgedeckt werden
- mit dem Gros im Panzergelände vorstoßen. Im ungünstigen Nebengelände mit Teilkräften (zB je ein verstärktes Mot Schützenbataillon) parallel vorgehen und so die Flanken schützen. Die Nebenaktionen müssen ihrerseits mit Artillerie unterstützt werden

Beides geht zu Lasten der Feuerkonzentration im Durchbruchsabschnitt (Aufsplittung des Feuers)

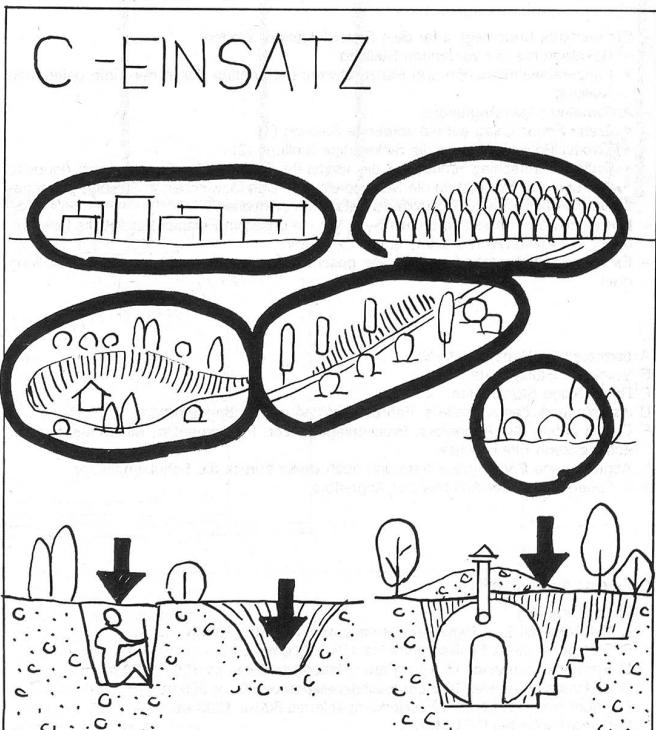


Rollende Feuerwalze

- Situation: Mittel- oder westeuropäische Verhältnisse, dh viel Mischgelände und wenig Panzergelände

- Feuerwalze:

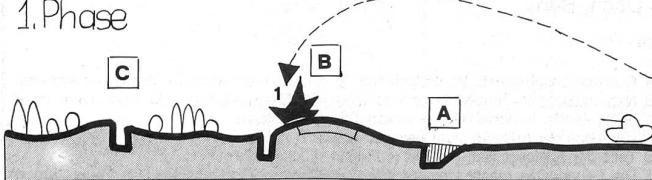
- a) auf verschiedene Distanzen geschossen
- b) Zielräume nach der Tiefe hintereinander festgelegt



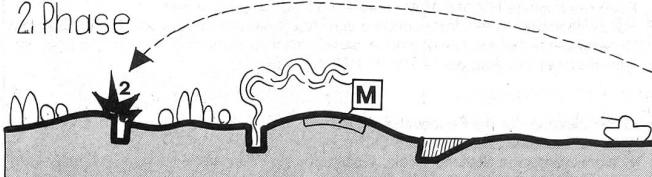
Stellen wo Kampfstoffwolken länger wirksam bleiben: Ortschaften, Wälder, Baum- und Buschgruppen, Hohlwege, Gruben, Löcher, Gräben, Trichter usw.

SPRINGENDE FEUERWALZE

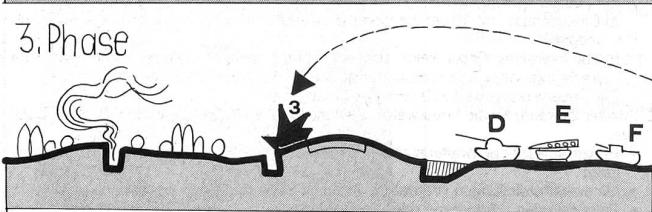
1. Phase



2. Phase



3. Phase



a) 150–200 m vor die Stellung vorgeschobenes permanentes Panzerhindernis:

- Geländepanzerhindernis oder
- Panzergabn oder
- Panzerminenfeld
- Hangastich usw

Hindernis aus der Flanke beobachtet von Scharfschützen, Minenwerferbeobachtungsunteroffizieren oder Artillerieschiesskommandanten. Hindernis verteidigt durch:

- Scharfschützen: Abschliessen von abgesessenen Pionieren, Baumaschinenführern, aus geöffneten Luken beobachtende Kommandanten von Kampfpanzern, Pionierpanzern usw
- Artillerie- und Minenwerferfeuerschläge auf Baumaschinen, Pionierpanzer, abgesessene Pioniere, Geniermaterial usw

Das durchlaufende Panzerhindernis bildet zugleich den vordern Rand des Abwehrraumes (VAR)

- b) Die vordersten Stützpunkte und Widerstandsnetze. Als «Hinterhangstellung» angeordnet. Die vorgelagerte Krete ist vermint (Panzerminen)
- c) Rückwärtige Stützpunkte und Widerstandsnetze. Als «verdeckte Stellung» angelegt

+ +

– Die verminnte Krete liegt unter dem Feuer folgender Waffen:

- Raketenrohre der vordersten Stellung
- Panzerabwehrkanonen und Panzerabwehr-Lenkwellen der in der Tiefe gelegenen Stellung
- Artilleriefeuer des Angreifers:
 - Erster Feuerschlag auf die vorderste Stellung (1)
 - Zweiter Feuerschlag auf die rückwärtige Stellung (2)
 - Dritter Feuerschlag erneut auf die vorderste Stellung (3). Zweck: durch doppelte Wirkung den Einbruch in die Stellung sichern. Den inzwischen in Stellung gegangenen Verteidiger außerhalb der Unterstände erwischen
- Der einzelne Feuerschlag dauert 5–10 Min. In unserem Beispiel beträgt die Gesamtdauer der Artillerievorbereitung somit 15–30 Min
- Es können auch mehr Feuerschläge geschossen werden, im Maximum pro Stellung drei!

+

A permanentes Panzerhindernis

B Vorderste Stützpunkte

C Rückwärtige Stützpunkte

D Kampfpanzer des Angreifers. Fahren direkt an das Hindernis heran

E Geniergruppen des Angreifers. Brückenlegepanzer, Pionierpanzer, Minenräumpanzer, abgesessene Pioniere usw

F Abgesessene Panzergrenadiere und noch weiter zurück die Schützenpanzer
1–3 Feuerschläge der Artillerie des Angreifers

C-Einsatz durch Artillerie

1 Zielausdehnung:

A Pak-Nest mit 2–3 Panzerabwehrkanonen: ca 150 × 200 m

B Stützpunkt eines Füsilliergezuges: ca 150 × 200 m

C Stellungsraum einer 15,5 cm Panzer-Haubitzbatterie: ca 100 × 200 m

D Stellungsraum einer 10,5 cm Haubitze: ca 200 × 300 m

E Raum einer verstärkten Füsillierkompanie: ca 800 × 1000 m

2 Wirkungsfläche bei C-Einsatz:

a Eine Granate Kaliber 12,2 cm (C-Munition) enthält ca 7 kg Kampfstoff

Eine Abteilung à 18 Rohre, 15 Sekunden Schnellfeuer = 36 Granaten.

Zielradius ca 100 m

A Regimentsartillerieraum

- Ein Geländestreifen von ca 3 km Tiefe. Hier steht die sogenannte «Regimentsartilleriegruppe»
- Diese setzt sich zusammen aus:
 - a) Waffen, welche im Direktschuss zu wirken haben und deshalb weit vorne stehen müssen (zB 10 cm Kanonen)
 - b) Waffen mit geringer Reichweite die entsprechend weit vorne stehen müssen (zB 12 cm Minenwerfer)
 - c) Artillerieabteilungen welche gemäss «ordre de bataille» in den Mot Schützenregimentern und im Panzerregiment eingeteilt sind (12,2 cm Kanonen/Haubitzen, 12,2 cm Panzerhaubitzen)

B Divisionsartillerieraum

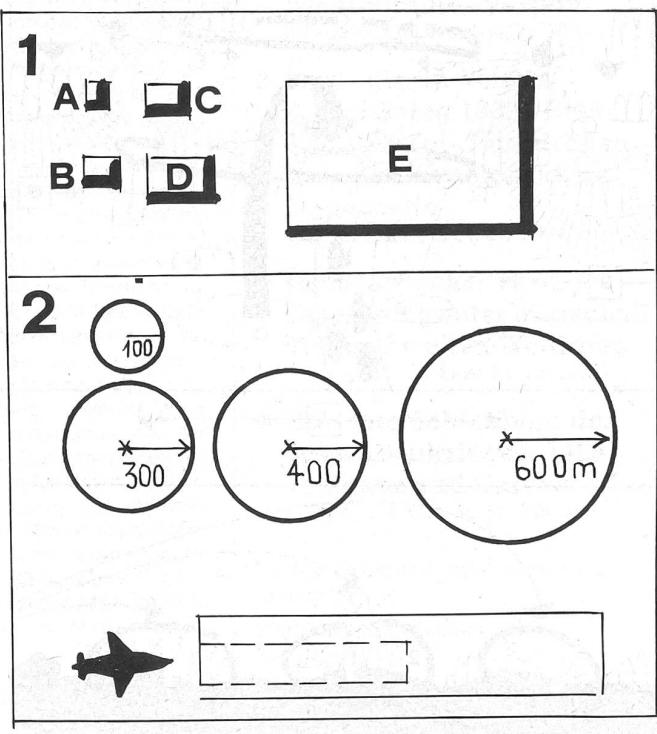
- Ein Geländestreifen von ca 3 km Tiefe. Hier steht die sogenannte «Divisionsartilleriegruppe»
- Diese setzt sich zusammen aus:
 - a) dem Artillerieregiment der Mot Schützendivision 1. Welle
 - b) der Verstärkungsartillerie der Mot Schützendivision 2. Welle

C Armeeartillerieraum

- Ein Geländestreifen von ca 2 km Tiefe. Hier steht die sogenannte «Armeeartilleriegruppe»
- Diese besteht aus dem Gros der Artilleriebrigade der Armee
- Sie umfasst vor allem weitreichende Kanonen

D Fernkampfartillerieraum

- Ein Geländestreifen von ca 6 km Tiefe. Hier steht die sogenannte «Fernkampfartilleriegruppe»
- Diese besteht aus Feuermitteln mit einer Reichweite von mehr als 30 km:
 - a) Raketenwerfer FROG-7, Mehrfach-Raketenwerfer BM-27
 - b) eventuell Raketenwerfer SCUD



0 500 1Km

b Mehrfach-Raketenwerfer. Eine Rakete 12,2 cm (C-Munition) enthält ca 5 kg Kampfstoff.

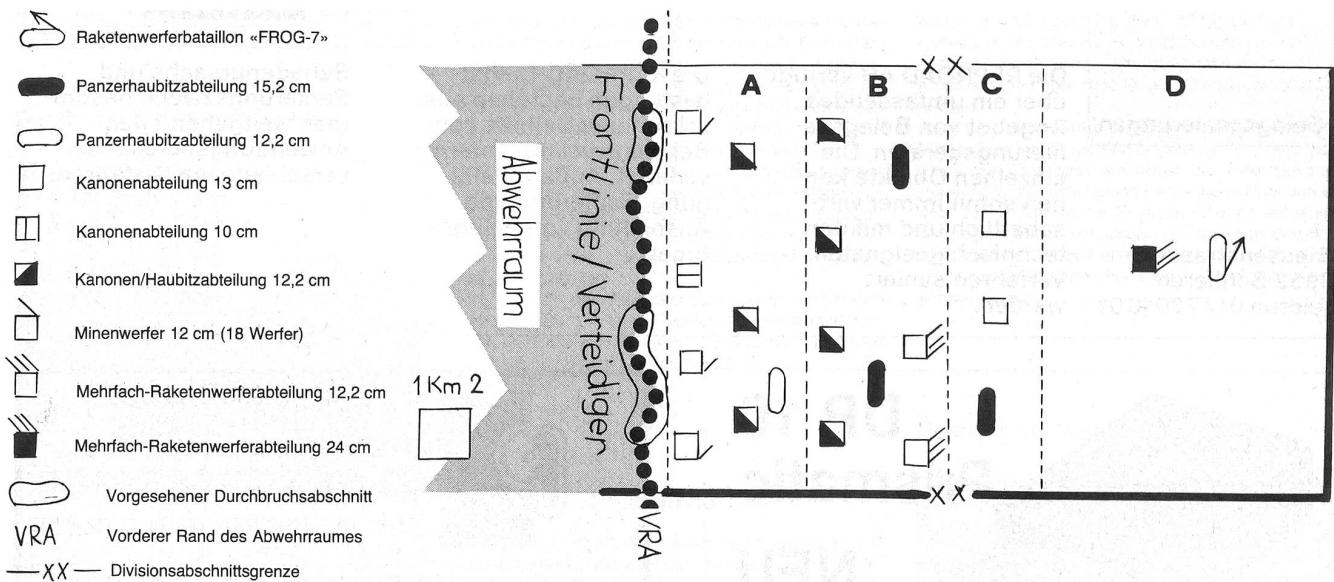
• Zug à 3 Werfer = 3 × 40 Rohre = 120 Raketen. Zielradius 300 m

• Batterie à 6 Werfer = 6 × 40 Rohre = 240 Raketen. Zielradius 400 m

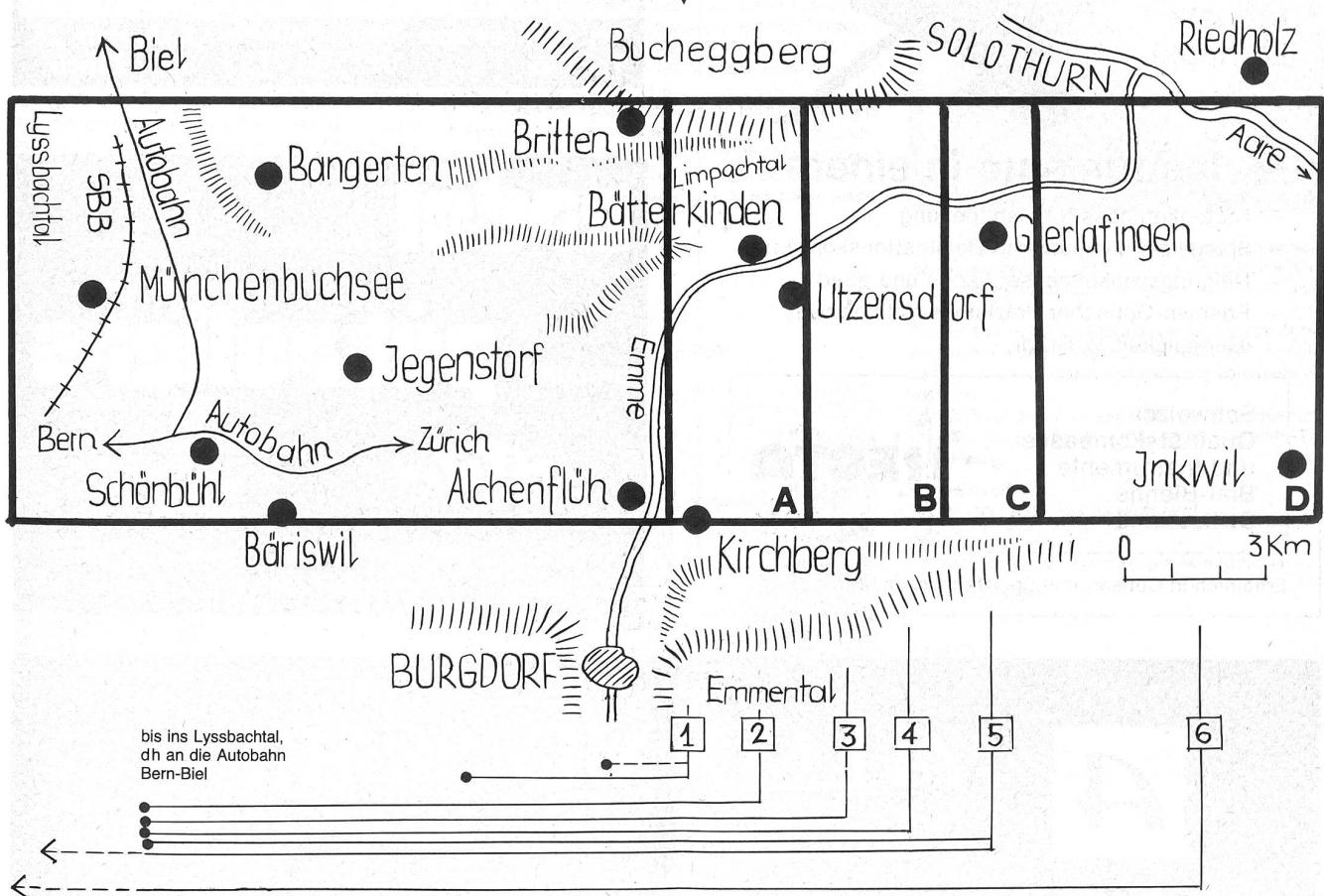
• Abteilung à 18 Werfer = 720 Raketen. Zielradius ca 600 m

c Lenkwaffen. Raketenbataillon à 4 Raketenwerfer = 4 schwere Raketen (je 250 kg Kampfstoff). Zielradius ca 400 m

d Flugzeuge. Das Flugzeug trägt mehrere Absprühbehälter à je ca 500 kg Kampfstoff. Das Flugzeug kann ein Ziel von 1–2 km Länge und 200–400 m Breite belegen.



Die Schemaskizze «Gliederung der Artillerie auf dem Gefechtsfeld» ist schwer verständlich. Zum besseren Verständnis übertragen wir sie in ein konkretes Gelände.



Reichweiten:

Raketenwerfer FROG-7: 60 km

Mehrfach-Raketenwerfer BM-27, Kaliber 24 cm: 35–40 km

Kanonen 13 cm: 27 km

Kanonen 10 cm: 14 km

Kanonen/Haubitzen 12,2 cm und Panzerhaubitzen 15,2 cm: 17 km

Panzerhaubitzen 12,2 cm: 15 km

Mehrfach-Raketenwerfer 12,2 cm: 20 km

Minenwerfer 12 cm: 5,5 km

Reichweiten in unserem Beispiel:

- 1 zum Direktschuss eingesetzte 10 cm Kanonen: bis zum optischen Horizont 12 cm
Minenwerfer: ca 4 km über die Emme hinaus
- 2 Kanonen/Haubitzen 12,2 cm + Panzerhaubitzen 12,2 cm
- 3 Kanonen/Haubitzen 12,2 cm + Panzerhaubitzen 15,2 cm
- 4 Mehrfach-Raketenwerfer 12,2 cm
- 5 Panzerhaubitzen 15,2 cm
- 6 Kanonen 13 cm: ca 7 km über die Autobahn hinaus in den Raum Maikirch
- 6 Mehrfach-Raketenwerfer BM-27, Kaliber 24 cm: bis in den Raum Kerzers Raketenwerfer FROG-7 bis in den Raum Payerne